



Am Drehbank zurück in die Gesellschaft

Manchmal läuft das Leben nicht so, wie man es sich vorgestellt hat. Ein Schulabschluss wird nicht erreicht, das Einkommen genügt kaum für den eigenen Lebensunterhalt oder eine Sucht bestimmt den Alltag. Natürlich gibt es noch unzählige andere Faktoren, die ein Leben aus der Bahn werfen können. Die meisten Mitglieder unserer Gesellschaft finden einen legalen Ausweg aus einer solchen scheinbar ausweglosen Situation – leider nicht alle. Wenn eine Person in der Schweiz straffällig wird und je nach Schwere der Tat zu einer unbedingten Freiheitsstrafe verurteilt wird, kann er sich in einer Strafanstalt wiederfinden. Das Saxerriet im St. Galler Rheintal ist ein solche Institution und bereits seit mehr als zehn Jahren Mitglied bei Swissmechanic St. Gallen-Appenzell.

Von Matthias Rutzer

Die in Salez liegende Strafanstalt Saxerriet ist eine offene Vollzugsanstalt und damit eine Vorreiterin in der Schweizer Strafvollzugslandschaft. Vor rund 50 Jahren wurden die Tore geöffnet und sie blieben es auch. Ein Gefängnis ohne hohe Mauern und Stacheldraht galt damals als Revolution und sorgte europaweit für Schlagzeilen. Die Vorstellung, dass straffällig gewordene Menschen nicht

ausbruchsicher hinter dicken Eisenstangen sitzen, klang verständlicherweise beunruhigend und gefährlich. Heute gilt diese Form des Freiheitsentzugs in der Schweiz als etabliert. «Der Strafvollzug ist in erster Linie dazu da, die Menschen zu resozialisieren, das heisst mit delikt-orientierter Arbeit die Risiken für erneute Delinquenz zu minimieren. Sie sollen nach Ablauf ihrer Strafe wieder ein Teil der Gesellschaft werden, straffrei leben und sich selber versorgen können», sagt Patrick Schöb, Teamleiter Industrie und

Gewerbe Saxerriet. Um das zu erreichen müssen die Insassen, neben anderen Interventionen, auch wieder lernen zu arbeiten. Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass Insassen eines Gefängnisses einer Arbeit nachgehen müssen. Die Strafanstalt Saxerriet bietet dazu eine grosse Auswahl an Beschäftigungsmöglichkeiten. Auf dem gefängniseigenen Gutsbetrieb wird Viehzucht, Milchwirtschaft und Ackerbau betrieben. Zudem verfügt die Anstalt über eine eigene Metzgerei und Gärtnerei. Neben vielen weiteren Tätig-

keitsgebieten, betreibt das Saxerriet aber auch mechanische Werkstätten. In einer Schlosserei, einer Dreh- und Fräserei und einem Montagebetrieb, werden für externe Unternehmen Lohnarbeiten ausgeführt. Zudem besteht für Insassen die Möglichkeit, eine Ausbildung zu absolvieren. Von der Anlehre zum Schweißer bis zum Polymechniker EFZ.

Ganze Bandbreite der Gesellschaft

«Ein Gefängnis ist immer ein Spiegelbild der Gesellschaft. Es gibt nicht «die» Insassen. Vom ungelernten Einwanderer bis zum diplomierten Hochschulabsolventen finden sich alle möglichen Charakteren in einer solchen Einrichtung», so Patrick Schöb. In der offenen Vollzugsanstalt Saxerriet ist das ebenfalls der Fall. Männer ab rund 20 Jahren mit gänzlich verschiedenen Herkunftsgeschichten, leben und arbeiten dort zusammen. Egal ob



Patrick Schöb (g.r.) mit seinem Mechanik-Team.



Dreherei



Fräserei

Drogendealer oder Mörder – das ganze Schweizer Strafgesetzbuch findet man in Salez. Damit ein Mann jedoch in das Regime der offenen Vollzugsanstalt Saxerriet kommt, wird nach strengen Kriterien Eignung und Tauglichkeit geprüft, auch ob Risiken für die Gesellschaft vorhanden sind. Es gibt verschiedene Wege in den offenen Vollzug zu kommen. Entweder direkt nach dem Urteilsspruch, bzw. nach der Wahl des Anstaltstyps durch die einweisende Behörde des Urteilskanton oder als nächster Schritt der Resozialisierungsmassnahme, nach Verbüssung einer mehrjährigen Haftstrafe in einer geschlossenen Anstalt.

Bildung hilft gegen Rückfall

Viele Insassen wissen nicht wie es ist, einer geregelten Arbeit nachzugehen. «Sie haben nie gelernt, jeden Tag aufzustehen und mehrere Stunden eiger Tätigkeit nachzukommen», führt Patrick Schöb aus. Das liegt oftmals daran, dass in den Lebensläufen der Häftlinge nicht einmal eine Grundausbildung zu finden ist. Für ein legales Leben in der Schweiz mit finanzieller Unabhängigkeit, ist eine Ausbildung aber elementar. Aus diesem Grund bietet die Strafanstalt Saxerriet auch schulische und berufliche Bildung an. Wenn ein Insasse das Potential und den Willen mitbringt, kann er sogar eine Lehre in den anstaltseigenen Betrieben absolvieren. Dazu gehören zum Beispiel die Berufe Metzger oder Landwirt oder



Programmiererraum

eben technische Abschlüsse wie der Mechanikpraktiker EBA, Produktionsmechaniker EFZ und der Polymechaniker EFZ. Die Lehre funktioniert genau gleich wie in einem privaten Betrieb. Die Lernenden besuchen die überbetrieblichen Kurse (üK) im Zentrum von Swissmechanic St. Gallen-Appenzell und gehen in die Berufsschule Buchs. Natürlich werden die betreffenden Institutionen im Vorfeld über die speziellen Auszubildenden informiert und bei diesen nachgefragt, ob sie mit der Betreuung eines Insassen einverstanden sind. Wenn die Strafdauer nicht ausreicht, um die Lehre in der Strafanstalt zu vollenden, können die Lernenden ihre Ausbildung in einem privaten Unternehmen fortführen. Durch einen Berufsabschluss ist die Chance einer erfolgreichen Resozialisierung weitaus höher. «Einige Betriebe sind bereit, einem



Eine Zelle der Strafanstalt Saxerriet.

straffällig gewordenen Menschen die Chance zu geben, in der Privatwirtschaft Fuss zu fassen», sagt Patrick Schöb. »Natürlich fragen die Betriebe nach, was der jeweilige Bewerber verbrochen hat. Wir empfehlen immer gleich reinen Tisch zu machen. Die Sache ist dann erledigt und er kann sich bei seinem neuen Arbeitgeber beweisen«.

Frankenstärke auch im Gefängnis

Die Strafanstalt Saxerriet lässt die Insassen ihre Arbeit aber nicht nur zu Resozialisierungszwecken verrichten. Die Produkte und Dienstleistungen werden schweizweit an Abnehmer verkauft. Ziel ist es, dass die Insassen die verursachten Kosten ihres Gefängnisaufenthaltes – mindestens teilweise – wieder erwirtschaften. Das Gefängnis und damit auch die Steuerzahler, können so finanziell entlastet werden. Beispielsweise werden die Fleischwaren der Viehzucht direkt auf dem eigenen Hof verkauft oder es werden Verpackungsarbeiten für externe Betriebe ausgeführt. «Wir sind Direktlieferant von namhaften Maschinen- und Apparatebauer und sehen die mechanische Werkstatt als verlängerte Werkbank für private Unternehmen. Wir bieten Hand bei Auslagerungen von Serien bis zur Übernahme von kompletten Maschinen», erläutert Patrick Schöb. In Lohnarbeit werden Teile für Auftraggeber gefertigt – von Klein- bis Grossserien ist alles möglich. Der starke Franken und die wirtschaftliche Situation haben aber dazu geführt, dass auch in der Strafanstalt Saxerriet die Auftragslage schwieriger geworden ist. Erschwerend kommt hinzu, dass ein Schweizer Gefängnis weniger Möglichkeiten hat, auf einen starken Franken zu reagieren. Beispielsweise müssen beim Einkauf Schweizer Händler bevorzugt werden. Es ist auch nicht möglich hochpräzise Teile zu fertigen oder den Betrieb auf ein Nischenprodukt umzustellen. So ist die Strafanstalt Saxerriet nach wie vor auf Auftraggeber angewiesen, um die Werkstatt kostendeckend betreiben zu können. «Zu unseren Aufgaben gehört auch, die Strafanstalt möglichst wirtschaftlich zu betreiben. Deshalb ist auch das Saxerriet an einer stabilen Wirtschafts- und Auftragslage interessiert», sagt Patrick Schöb abschliessend.

Kontakt:

Patrick Schöb

Teamleiter Industrie und Gewerbe

Saxerrietstrasse 1

9465 Salez

Telefon: +41 58 228 29 42

patrick.schoeb@sg.ch



Schweisserei

Einige Bilder sind aus Datenschutzgründen ohne Personen aufgenommen.